

nicht ohne ihr, der Stadt, Vorwissen tun solle. Bei den Auskaufs-
verhandlungen genannter Töchter möge sie vorsorglicherweise den
Kastvogt beiziehen. Darauf habe der Abt geantwortet, dass letz-
teres "*nit Unrecht sondern billich sye*", allein was ihr erstes Begeh-
ren anbelange, widerspreche dies den Ordensstatuten.

Den Beichtiger [P. Nikasius von Fleckenstein] betreffend, wolle
er, der Abt, darauf achten, dass dieser in Zukunft "*mit Predigen
flyssiger syn werde*".

Verordnete der Stadt Zug: Ammann [Georg] Sidler, Doktor [Paul]
Wickart, Statthalter [Karl] Brandenburg, Stadtschreiber [Beat
Konrad] Wickart und Ammann [Beat II.] Zurlauben.

AH 27, 184 - Blatt 184^V leer

88

1652 Dezember 18.

A

BRIEF VON KASPAR NOTTER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Notter wünscht Zurlauben ein gutes Neues Jahr und dankt diesem
für sein Schreiben vom 17. Dezember. Daraus ersehe er deutlich,
welches Vertrauen und Wohlwollen er zu ihm trage.

Dass er - wie er ihm in seinem Brief geraten - seine Studien
[am Jesuitenkolleg?] in Freiburg nicht schon früher aufnehmen
könne, habe seinen Grund nicht so sehr in seiner Saumseligkeit,
sondern in den fehlenden Finanzen. Doch glaube er, dass sich -
beständen doch berechnete Hoffnungen, wiederum zwei Knaben zum
Unterricht anvertraut zu erhalten - seine Lage in kürze bessern
werde.

*"Ingemisco tamen tempori prioribus annis neglegentius impenso; sed fere cum
Phrygibus."* Trotzdem sei er zuversichtlich, das Versäumte bald
nachgeholt zu haben.

Mit dem Versprechen, seiner im Gebete zu gedenken, schliesst der
Brief.

Original, in lat. Sprache, mit Siegel.

AH 27, 185